

also underlie κριος, thus depriving us of the basis for the observed differentiation.

More important, I believe, as I have stated elsewhere (*Studia Classica et Orientalia Antonino Pagliaro Oblata*, 1969, 3: 7–16), the etymon of κρέας is not a simple *-es/os* stem but rather a base terminating in a laryngeal. If we start, then, from the base **kreuH-* which we must minimally assume, it seems to me that we will arrive directly at the observed forms. It should be remembered that the genitive plural, like other oblique plural case forms in the IE noun paradigm, originally showed the phonetic equivalent of word-boundary before the case ending (or postposition).

Thus: sg. nom.-acc.	<i>*kreuH(-s)</i>	>	<i>kréwā</i>	>	<i>*kré(F)a-ς</i>
gen.	<i>kreuH-os</i>	>	<i>kréwos</i>	>	<i>kré(F)os</i>
pl. gen.	<i>kreuH̄ + ōm</i>	>	<i>kréwā-ōm</i>	>	<i>kré(F)aw²</i>

Then when **kréos* closed its epsilon to yield κριος apparently the sequence or contraction of *εα* in the gen. pl. was unable to undergo the same closing. The result is thus the more open vowel that we observe in κρεων.

Such a development requires no more assumptions than we require for the rules of IE noun formation in general and for the phonetic shape of this etymon in particular. These Cretan forms may well be the most direct evidence we have been bequeathed to date on the original shape of this fundamental noun.

Griech. βραβεύς, Kampfriecher,

Von JOHANN KNOBLOCH, Bonn

Nach dem Urteil von P. Chantraine und Hj. Frisk in ihren maßgeblichen etymologischen Wörterbüchern des Griechischen muß das Wort βραβεύς als noch unerklärt gelten. Wenn sich aber sein Synonym, nämlich αἰσωννήτης als Ableitung von **aἰσωνῆ* 'Astgabel' verstehen läßt (s. darüber *Antiquitates Indogermanicae*, Gedenkschrift H. Güntert, Innsbruck 1974, S. 349), so wäre es

²) Presumably = κρέων (Hymn Merc. 130) > Att.-Ion. κρεῶν Hom. κρειῶν. Further, κρέασι (and κρέασσι) < **kréFasi* < **kreuH̄ + su*; pl. κρέα < **kréFa* < **kreuH̄(-H̄)* or **kreuH̄-H̄*; gen.sg. κρέως perhaps **krḗos* < **krḗFos* < **kreHwos* with metathesis to preserve paradigmatic *H*.

durchaus möglich, in jenem Wort die gleiche innere Wortform zu suchen. Die Astgabel, mit der *βραβεύς* wie *αἰσυνήτης* die Haltung der Athleten und die Reihung der Gespanne in gleichem Glied zu korrigieren hatten, war jedenfalls augenfälliger als eine 'Marke', mit welchem Wort der Berufsname seit F. Froehde *BB* 7 (1883) 327 trotz der lautlichen Unstimmigkeit des Binnengutturals immer wieder verbunden wird (zuletzt E. Boßhardt: Die Nomina auf *-εύς*, Diss. Zürich 1942, S. 42 mit Anm. 1). Es ist mißlich, sich dabei für den Sinn auf das hybrid gebildete mhd. merkaere zu berufen, denn bei der Tätigkeit des Merkers der Meistersinger ging es ja um das Anmerken von Fehlern, nicht um die Festlegung einer Zielmarke.

Das wortgeschichtliche Problem läßt sich aber restlos lösen, ohne lautliche Schwierigkeiten und historische Anachronismen in Kauf zu nehmen.

Idg. **gwer-* ist die Gerte, der Sproß: awest. *grava-* 'Stock' (an dem ein Kessel befestigt wird), got. *qairu* 'Stachel'. Mit gebrochener Reduplikation kann man dazu gr. *βράβυλον* n. 'Schlehe' stellen, dessen Lautung vom Grundwort **gwr̥gw-*: **βραβον* her zu verstehen ist, vgl. Boisacq s. v. Die Früchtenamen werden bekanntlich als neutrale *o*-Stämme zu den femininen Baumnamen gebildet. Da die Schlehe eine verkleinerte Pflaume darstellt (vgl. frz. *prune*: *prunelle*), so liegt der ganzen Wortgruppe ein Baumname **βραβος* zugrunde, der offenbar die Haferschlehe bezeichnet hat, die in dem in Frage kommenden Gebiet alteinheimisch ist, und von der sich die Pflaume ableitet. Da der Baumname häufig die Bezeichnung für das aus dem Holz gefertigte Gerät abgibt, wäre mit diesem Ansatz **βραβος* ein Synonym zu **αἰσυνῶ* in obigem Sinn gewonnen.

Θεόταυρος

By M. L. WEST, London

The word occurs in Moschus, *Europa* 135. Doubts are dispelled by the long note of W. Bühler.¹⁾ I add three footnotes.

1. The conjecture *θεὸς ταῦρε*, ascribed to P. Maas (*Glotta* 32, 1953, 311 = *Kl. Schr.* 202f.), was anticipated by Kaibel, *Hermes* 17, 1882, 421.

¹⁾ Die *Europa* des Moschos (*Hermes Einzelschr.* 13, 1960), 177–180.